

daß feindliche Äußerungen in einer Weise wiedergegeben werden, die ihre Entlarvung und sonstige Auswertung erschwert, statt sie zu erleichtern. Es wird die Wahrheit gesagt, denn die wiedergegebenen Erklärungen bedeuten tatsächlich das, was als ihr Sinn hingestellt wird. Aber sonderbarerweise wird diese Wahrheit so gesagt, daß sie als Unwahrheit empfunden werden muß.

In der Berichterstattung der Sowjetpresse findet man ähnliches nicht. Die Sowjetpresse hält sich dabei an das Vorbild, das uns alle Klassiker des Marxismus in ihrer Agitation gegeben haben. Niemals wird man bei ihnen die Anwendung einer so fragwürdigen Methode finden, wie sie hier kritisiert wird. Wir brauchen auch gar nicht so weit nach Vorbildern zu suchen;

Nehmen wir die Reden und Artikel unserer eigenen Führer zur Hand. Niemals wird man finden, daß die Genossen Pieck, Grotewohl, Ulbricht, Oelßner und andere führende Genossen gegnerische Erklärungen in so fraglicher Weise wiedergeben.

Solche Fehler wirken sich nicht nur auf die Leser unserer Presse ungünstig aus. Unsere Agitatoren betrachten die Art und Weise, wie unsere Presse agitiert, als Anweisung für die eigene Agitationsarbeit.

Ganz gewiß ist der hier gerügte Fehler nicht die entscheidende Ursache für Schwierigkeiten, die den Erfolg unserer Agitation beeinträchtigen. Aber es handelt sich um einen Fehler, der leicht vermieden werden kann und auf jeden Fall vermieden werden muß. VIKTOR STERN

### Am Rande notiert

## Das PAPIER -ein wichtiges Hilfsmittel zur Verbesserung der Arbeit der Leitungen?

In diesem Sinne schätzt die Kreisleitung Berlin-Mitte die Bedeutung des Papiers ein. Deshalb scheint auch der Genosse der angesehenste Mann in der Kreisleitung zu sein, der in unermüdlicher Tag- und Nacharbeit seinen Dienst am Abzugsapparat für Rundschreiben versieht. Dieser Genosse ist in Verbindung mit seinem Apparat ein entscheidender Hebel zur Organisation einer papiernen Anleitung der Grundorganisationen. Dies soll an einigen Beispielen bewiesen werden.

Am 23. Juni erhält der Parteisekretär ein Rundschreiben zur Bildung einer Kommission für die VP-Werbung.

Am 25. Juni erhält der Parteisekretär eine Einladung zu einem Seminar.

Am 25. Juni erhält der Parteisekretär ein Rundschreiben, das Parteisuljahr betreffend.

Am 1. Juli erhält der Parteisekretär ein Rundschreiben über die Qualifizierungslehrgänge.

Am 2. Juli erhält der Literaturbeauftragte ein Rundschreiben als Einladung zu einer Besprechung.

Am 2. Juli erhält der Parteisekretär ein Rundschreiben über die Bedeutung der Broschüre „Raum für alle hat die Erde“.

Am 7. Juli erhält der Parteisekretär ein Rundschreiben als Einladung für ein Seminar über Wandzeitungsarbeit.

Am 8. Juli erhält der Parteisekretär ein Rundschreiben als Einladung für ein Seminar über Agitationsarbeit.

Und so geht das weiter, und so geht das fort. Eine Spitzenleistung ihrer unüberlegten Arbeit leistete sich die Kreisleitung bei der Vorbereitung zum Parteilehrjahr. Unsere Grundorganisation erhielt einen großen Umschlag mit vielen Kartei-, Einstufungs- und Propagandistenkarten usw.\* Alles unnötig. Denn bei uns gibt es nur einen Zirkel. Bei nur wenig Überlegung hätte sie sicherlich die geniale Idee bekommen, die Unterlagen erst dann zu übersenden, wenn die Grundorganisationen die Einstufungspläne eingereicht haben. Dann wären etwa 10 Karteikarten allein für unsere BPO nicht verschickt worden. So erhielten wir auch Einladungen zu Qualifizierungslehrgängen für Pro-